

teilen näm-
kurzerhand
Preisabschlag
lassen. Be-
en von 1912
orie gebracht
stoff vorhan-
dem mit den
ung erzielt
von Zucker-
duziert.

Paul Kirchner.
Buchdruckerei.

Calmer Tagblatt

Nr. 21.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Versehungswese: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamts-
bezirk Calw für die einseitige Borgzelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg.,
Reklamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 27. Januar 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Post-
bezugspreis für den Orts- und Nachbartsverkehr Mt. 1.30, im Fernverkehr
Mt. 1.50. Bestelldatum in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Oberamt Calw.

Die Herren Ortsvorsteher

werden benachrichtigt, daß die Musterung der Militär-
pflichtigen im Bezirk Calw voraussichtlich vom 10. bis
14. März d. J. stattfindet.

Den 26. Januar 1914.

Regierungsrat Binder.

Dem Kaiser.

Mit ernsteren Gedanken als sonst vergegenwärtigt
sich der Deutsche, daß sich abermals ein Jahr an das
Lebensalter unsres obersten Führers im Frieden und
Krieg gefügt hat, das 55. Wir kommen heute, am 56.
Geburstag Kaiser Wilhelms, als Gratulanten zu ihm
noch unter dem unmittelbaren Eindruck der innerpolitischen
Borgänge der letzten Tage und Wochen, in unsern
Herzen noch die Erinnerungen an die brausenden Jahr-
hundertklänge, aber auch noch unter der Wucht der stillen
Entschlossenheit, mit der das deutsche Volk von 1913
die Opfer für seiner Heimat Schutz auf sich nahm.

Dem Kaiser wird in solch ernsten Zeiten erst recht
zu geben sein, was ihm gehört. Gerade die Verstimmun-
gen, die sich in das Volk eingenistet haben, das Un-
befriedigtsein der Bürger, oder doch der meisten von
ihnen, mit der Art, wie die Regierung das Reichssteuer
in den letzten Tagen durch die Empfindungswelt der
Staatsbürger handhabte, hat die Notwendigkeit mit sich
gebracht, seine innerste Stellung zum Kaiser selbst zu
prüfen und zu erforschen, ob sie die gute deutsche, durch
nichts zu erschütternde geblieben ist. Und warum soll
sie's nicht geblieben sein? Freilich, wer sich einen Kai-
ser wünscht und denkt, der ohne das ausgeprägte Per-
sönlichkeitsbewußtsein, das Wilhelm II auszeichnet, „re-
giert“, wer sich namentlich die innerpolitischen Dinge
idealer unter einem hin- und herzuführenden Defo-
rationsfürsten vorstellt, der muß sich unserm Kaiser ge-
genüber ablehnend stellen.

Im Leben, im Kommen und Gehen der Menschen,
ist mit den Leuten am schönsten zu arbeiten, die eigene
Meinungen haben und bewußt das glauben und leben,
was sie sich erkert und in Erfahrungen erprobt haben.
Man wird, selbst auch in der Politik, ohne allzugroßem
Widerpruch zu begegnen, die Behauptung aufstellen
dürfen, daß es idealer ist, es besitze einer überhaupt eine
Anschauung, von deren Richtigkeit er unerschütterlich
überzeugt ist, denn gar keine. Was so dem Bürgers-
mann zugestanden werden muß, hat seine Berechtigung
noch viel eher für den Kaiser und es ist ein Glück für
das deutsche Volk, daß es Kaiser regierten, die selbst
ständig waren. Zu denen zählt auch Kaiser Wil-
helm II. Eine Puppe auf dem Thron wäre das Un-
deutscheste, was ein freier Mann sich jemals denken
könnte! Gestehe wirs ehlich: mag der Kaiser auch
einmal im Beurteilen oder Entscheiden wider die Auf-
fassung des Volkes beurteilt oder entschieden haben —
das ließe oder ließ doch in keinem von uns den Ge-
danken erstehen: Weg von Kaiser und Kaisertum! Nicht,
weil wir gut wissen, daß eine andere Regierungsform
dem deutschen Volke gar nicht so bequem wäre, wie die
traditionelle, nicht weil unsre inner- und außereuropä-
ischen Republiken den Beweis heute noch schuldig sind
dafür, daß sie die allein wahre und völkerbeglückende
Regierungsweise haben — aber darum stehen wir zu
Kaiser und Kaisertum, weil die Wohlfahrt, die mate-
rielle und geistige Entwicklung unsres deutschen Vater-
landes unter dem Gefieder des Kaiseraars sich zu stau-
nender Höhe schwingen, weil das Blut in unsern Her-
zen uns treibt, bei aller Selbstständigkeit des Urteils —
auch gegenüber kaiserlichen Taten und Meinungen —
diesem Glauben an die glänzende Geschichte und Mis-
sion des Deutschtums unter Krone und Szepter deutscher
eiser Fürstentum nimmermehr abtrünnig zu werden.

Das heute dem Kaiser zu bekennen, ist Pflicht und
dient neu zur Erkenntnis seiner eigenen Gefühle und
seiner geschichtlichen Auffassung.

Wir gedenken heute daran, daß Fichte vor 100 Jah-
ren, am 27. Januar 1814, sein ganz dem Dienst des
Vaterlandes geweihtes Leben ausgehaucht hat. Fichte,
dieser Lichtgestalt in den trüben Tagen vor hundert Jah-
ren, dieser Führer der Geister auf das eine große Ziel
zu: auf Deutschland als Nationalstaat. Der große Den-
ker steht heute wieder mit seinem feurigen Geiste, seinem
himmelanstrebenden Idealismus unter uns und for-
dert Rechenenschaft, wie wir das, was er und mit ihm die
Besten jener großen Zeit, gesät haben, verwalteten
und hüteten, ob unter uns die Kleinlichkeit noch nicht
gestorben, heute, nachdem der stolze, mit Geist und
Blut aufgeführte deutsche Reichsbau, gefügt ist? Ach
nein: erst in den letzten Tagen verrannt sich einige,
die dem Deutschtum innerlich unmöglich ehrlich gegen-
überstehen können, und beschworen den Kleinstaatens-
geist wieder. Daß derartige Gesinnung verschwinden,
aus unsrem deutschen Volkstum ausgemerzt werden muß,
das laßt uns heute an dem Geburtstag dessen, der
aller Deutschen Kaiser ist, geloben. Gott erhalte
uns Kaiser Wilhelm II noch viele Jahre und unter sei-
ner frischen, starken Führung lasse er unser Volk zu
einem groß und weit denkenden heraufwachsen, wie seine
geistigen Leiter in den dunklen Jahren des Darnieder-
liegens es geschaut und geahnt haben: Schleiermacher,
Stein, Jahn, Fichte!

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 27. Januar 1914.

Musikschule Calw.

Ueber das Prüfungskonzert der Musikschüler des
Herrn Kapellmeisters Fromm hier geht uns von einem
Teilnehmer nachstehender Bericht zu.

Die unter Leitung des Herrn Otto Fromm ste-
hende Musikschule Calw veranstaltete am Samstag im
großen Saale des Bad. Hof's ein Prüfungskonzert, das
von Angehörigen der Schüler und Freunden der Musik
gut besucht war. Kapellmeister Fromm gewährte uns
an diesem Abend einen willkommenen Einblick in seine
arbeitsreiche Werkstatt, in der mit viel Geduld und
Sorgfaltung unsere Jugend in die Geheimnisse der edlen
Tonkunst eingeführt werden soll und nur der Eingeweihte
vermag zu beurteilen und zu schätzen, wie viel
an dem, dem Lehrer anvertrauten Gute, zu formen, zu
schneiden und zu glätten ist, bis Schüler und Schülerinnen
einen solchen Grad des Könnens erreicht haben,
um sich selbstständig weiter zu bilden. In zahlreichen
Klavier- und Violin- und einigen Geigen- und Orgel-
stücken zeugnis von ihren Leistungen ab und er-
freute durch das muntere Spiel die Anwesenden, die
ihrerseits nach jeder Nummer mit dem Beifall nicht
kargten. Besonderer Dank gebührt noch Frau
Fromm, welche mit ihrem sympathischen Sopran in
der bekannten Rosenarie aus Figaros Hochzeit und
einigen modernen Liedern den gesanglichen Teil des
Programms übernommen hat.

Nach Schluß des Konzerts, dessen Beginn wohl auch
künftig auf den Nachmittags angelegt werden dürfte, be-
nützten Lehrer, Schüler und Eltern noch die Gelegenheit,
sich gegenseitig auszusprechen und die Jugend erfreute
sich an den ihr gespendeten wohl verdienten Süßig-
keiten.

Die Gauversammlung der Gewerbevereine des nördl. Schwarzwaldgauts.

die auf Sonntag nachmittag im Gasthof zum Röhle in
Nagold anberaumt war, leitete der Schriftführer des
Gauts, Elektrizitätswerkbesitzer Wohlbold an Stelle
des verstorbenen Vorstands Albert Koch-Rohrdorf. Er
gedachte einleitend der Verdienste, die sich letzterer um
die Sache des Gewerbes erworben hat, auch dem seit-
herigen Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, Uhr-
macher Günther, dankte der Vorsitzende für seine Be-
mühungen und stellte der Versammlung den Nachfolger
desselben in Stadtschultheiß Maier vor. Nach dem Jah-
resbericht, der sich an die vom früheren Vorstände hin-
terlassenen Notizen angeschlossen, nach dem Kassenbericht, den
Fabrikant W. Kapp vortrug, und nach Mitteilungen

von Jahn-Calw über die letzte Landesausschüß-
sitzung wurde Haiterbach als nächster Gauvorort ge-
wählt. Eine weitere Wahl betraf die Verbandsleitung:
Als Vorstand wurde Stadtschultheiß Krauß von Haiter-
bach, als dessen Stellvertreter Glaschnermeister Brezing
von dort, als Kassier eben dieser Herr, der zugleich Ge-
werbevereinsvorstand ist, als Schriftführer Gg. Ziegler,
als weitere Mitglieder die Herren Lehrer und Schüler
von Haiterbach und Kapler von Pfalzgrafenweiler, als
Vertreter dieser letzteren 3 Mitglieder: Gottlieb Renz,
Karl Kaupp von Haiterbach und Kaufmann Schleich-
Pfalzgrafenweiler gewählt. Den nächsten Punkt der
Tagesordnung bildete die Stellungnahme der Versamm-
lung zur Erbauung eines neuen Handwerkskam-
mergebäudes in Reutlingen. Das in Frage ste-
hende Projekt hat eine unerfreuliche Vorgeschichte in
den nicht korrekten Beziehungen, ja Reibereien von
Handwerkskammer und Stadtverwaltung. Die Ver-
sammlung konnte sich nicht für einen Neubau erwärmen
und gab demgemäß den Delegierten, die von Alten-
steig, Calw, Freudenstadt, Haiterbach, Herrenberg,
Neuenbürg und Pfalzgrafenweiler erschienen waren, die
Weisung, im Ernstfall gegen ein neues Handwerkskam-
mergebäude zu stimmen. Unter „Sonstiges“ fiel namentlich
noch die Besprechung von Ausnahmeständen, über die
sich die Schmiege zu beklagen haben. Sie wünschen,
daß ihre Meisterprüfung mit dem Hufbeschlag zu-
sammenfalle. Eine diesbezügliche Resolution wurde
angenommen. Dagegen lehnte die Versammlung einen
Antrag des Gipsmeisters Lehrer in Haiterbach ab,
der haben wollte, daß die Bauhandwerker ihre Leh-
rungen im Herbst prüfen lassen können. Anklang fand
aber wieder ein Vorschlag von Uhrmacher Günther-
Nagold, der dahin ging, in Bälde einen Besuch in Eh-
hausen zu machen, um dort zur Gründung eines Ge-
werbevereins aufzumuntern. Zum Schluß dankte der
Vorsitzende der Gauversammlung den Erschienenen für
das der guten Sache entgegengebrachte Interesse. (Ges.)

Wehrbeitragsfrist. Durch eine Verfügung des
Finanzministeriums ist die Frist für die Abgabe der
Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag auf Grund eines
Beschlusses des Bundesrats bis zum 15. Februar ver-
längert worden.

R. H. Vereinsgründung. Zu der auf vergangenen
Sonntag einberufenen Versammlung zur Gründung
eines Kanarienzüchter-Vereins hatte sich eine
stattliche Anzahl Züchter und Kanarienfrennde einge-
funden. Nach kurzen Erörterungen konnte zur Grün-
dung des Vereins geschritten werden. Zweck und Ziel
desselben ist, Freunden des Kanarienvogels schöne, ge-
sunde und im Gesang vorzügliche Vögel zu einem an-
nehmbaren Preise zu verschaffen, damit sie nicht darauf
angewiesen sind, um teures Geld geringe und wertlose
Vögel von auswärts zu beziehen. Möchten sich dem
jungen Verein viele Kanarienfrennde zuwenden, und
möge er wachsen und gedeihen! (Eingef.)

Bad Liebenzell, 26. Jan. (Vom Rathaus.)
In der gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kol-
legien (anwesend 10 Mitglieder des Gemeinderats und
8 vom Bürgerausschuß) am Donnerstag fand die Ein-
führung der neugewählten Mitglieder
des Gemeinderats statt. Nach Vereidigung von Ge-
meinderat Böhmle (die übrigen wurden auf den früher
geleiteten Eid verwiesen) richtete der Stadtvor-
sitz an die Worte der Begrüßung an die neueintretenden
Mitglieder. Er gab dann einen Rückblick über die Tä-
tigkeit der bürgerlichen Kollegien im abgelaufenen Jahr
und erwähnte die hauptsächlichsten Arbeiten, die ihnen
im Jahr 1914 bevorstehen. — Hierauf wurde in die Ta-
gesordnung eingetreten. Den vom Kgl. Oberamt vor-
geschlagenen unwesentlichen Änderungen einiger
Punkte der Friedhofsordnung wurde zugestimmt. So-
dann handelte es sich um Gehweganlage in der oberen
Stadt. Bei der bevorstehenden Umpflasterung der Kirch-
straße sollen beiderseits Gehwege bis zum Rathaus an-
gelegt werden. Dadurch fühlten sich die Bewohner des

sich der
ganzen
glichen von
getrunken.

der
diddensch.
fferie
uar 1914 er-
tter,
rieinehmer

itte Februar be-
im Gasthaus
hen wiederum

Tanz-
nterricht.

ebungen werden
im Gasthaus
straße Nr. 175.
achtungsvoll
3. Prof.

ung.

er sich meinen
am 22. im
hat, — wurde
sacht, denselben
1888 abzugeben,
weitere Schritte.

ach.
erkauf wegen
große

ese mit
ter

aufserhalb der
ng Aliburg und
Verkauf kann
ssen werden.

h Keppler.

ch.

magd

aushaltung bei
geschicht.
ich Rentkeller.

Diesmal aber handelt es sich nicht um einen Sieg der deutschen Waffen, sondern um einen Sieg der Finanzkraft des deutschen Volkes, des Deutschen Reiches, von der noch zu Friedenszeiten Ankerkruse im Auslande behaupteten, sie werde sich im Kriege nicht bewähren. Ganz das Gegenteil ist eingetreten.

Den Worten ist die Tat auf dem Fuße gefolgt. Welches ungläubige, ja vielleicht mitleidige Kopfschütteln mag es bei den Neidern unseres wirtschaftlichen Aufschwunges, in England, Frankreich und in Rußland, namentlich in ersteren beiden Ländern erregt haben, als der deutsche Reichstag in jener demütigen Sitzung am 4. August, ohne zu zaudern, 5 Milliarden Mark zur Bestreitung von Kriegsausgaben bewilligte! Das aufzubringen, ist ja eine Unmöglichkeit — wird das Heer unserer Feinde die Rechnung ohne die einmütige Begeisterung des ganzen deutschen Volkes für den Krieg gemacht haben, so auch ohne die allgemeine Opferfreudigkeit, die, wenn es den heimatischen Herd zu verteidigen gilt, ihr Letztes hingibt, um einen dem Volk freudlich aufgedrungenen Kampf in Ehren zu bestehen.

Unvergessen ist ja noch das Wort jenes englischen Staatsmannes, der triumphierend in Uebereinstimmung mit seinen Krämerseelen sagte: „Die Deutschen kämpfen bis zum letzten Blutstropfen, wir Engländer aber bis zum letzten Penny.“ Er wird sich jetzt wünschen, diese Worte lieber nicht gesagt zu haben; denn er wird nach dem Ergebnis, das die Zeichnung der deutschen Reichskriegsanleihe und der Reichsschatzanweisungen gehabt hat, mit Grausen daran denken, daß der Deutsche bis zum letzten Blutstropfen und bis zum letzten Pfennig kämpft. Den Engländern wird umso mehr eine Gänsehaut überlaufen, als er den schmachvollen Mißerfolg der Werbung eines Halbmillionenheeres und die Schwächen der eigenen finanziellen Bereitschaft vor Augen sieht. Um nur ein Beispiel herauszugreifen, braucht nur erwähnt zu werden, daß der englische Diskontsatz in kurzer Zeit auf 10 Prozent gesteigert wurde, während im Deutschen Reiche ein Diskontsatz besteht, wie er oft im Frieden herrschte.

Ja, dem Worte ist nun die Tat gefolgt, und die deutsche Regierung hat es sogar gar nicht so eilig gehabt, den Beschluß des Reichstages in die Wirklichkeit umzusetzen. Mit der ruhigen Sicherheit, durch die sich die deutschen militärischen Operationen von Anbeginn des Krieges an ausgezeichnet haben, ist auch die Aufforderung zur Zeichnung der Anleihe und der Schatzanweisungen erfolgt: Fünf Wochen schweren Krieges gingen erst ins Land, bis es die Reichsfinanzverwaltung für nötig befand, die Aufforderung zu erlassen. Ein Beweis, welches Vertrauen die Finanzverwaltung des Reiches in die Finanzkraft und die Opferwilligkeit des deutschen Volkes gesetzt hat! Auf ausländische Geldquellen hat sie sich absichtlich nicht gestützt, sie im Gegenteil sogar verschmäht. Um so größer ist ihr Erfolg! Um so glänzender steht das deutsche Volk vor sich und dem Auslande da! Man vergleiche nur mit dem deutschen Anleihergebnis das Ergebnis in Frankreich, wo mit Mühe und Not 800 Millionen Franken zusammengekommen sind! Und wer sind bei uns die Zeichner? Etwa Großkapitalisten? Nein, diese haben sich gerade zurückgehalten, weil man ihrer erst bedürfen würde, wenn es hart auf hart kommen sollte. Nein, die Zeichner sind hauptsächlich kleine Kapitalisten und ferner öffentliche Anstalten und unternehmungen. Außerdem bedenke man, daß die Ausschreibung der Anleihe und der Schatzanweisungen stark überzeichnet ist; es waren je 1 Milliarde Reichsanleihe und Reichsschatzanweisungen zur Zeichnung angeboten, und nun hat die bis jetzt vorgenommene Berechnung ergeben, daß nicht bloß 2 Milliarden zusammengekommen sind, sondern über 4 Milliarden Mark, ja, es ist wohl anzunehmen, daß dieser Betrag sogar noch nicht das Endergebnis darstellt. Womöglich kommen annähernd die vom Reichstage bewilligten 5 Milliarden schon jetzt zusammen!

Liebes Vaterland kannst ruhig sein — diese Worte kommen uns unwillkürlich in den Sinn bei diesem in der ganzen Welt unerhörten Beispiel patriotischer Begeisterung und Opferfreudigkeit. Ganz auf sich selbst gestellt, hat das deutsche Volk aus seinen eigenen Reihen heraus dem Reiche gegeben, was es zu seiner Rettung aus Not und Gefahr bedarf, zur Rettung vor der dräuenden Feinde Schar, die sich gar Gewaltiges auf ihre wirtschaftliche Macht eingebildet haben und, selbst ein greuliches finanzielles Fiasko gewärtigend, oder, wie Rußland, bereits mitten drin, nun zähneknirschend sehen müssen, wie ihre großsprecherischen Hoffnungen, vor allem durch wirtschaftlichen Krieg des Deutschen Reiches starke Wehr und Waffen niederzudrücken, eitel Dunst geworden sind.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. September 1914.

Verlustliste.

(Amtliche württembergische Verluste Nr. 21 und 22.)

Infanterie-Regiment Nr. 126, Straßburg.

Reservist Martin Blach aus Oberweiler O. Calw, leicht verwundet, linker Arm. Musketier Johannes Krauß aus Beihingen O. Nagold, leicht verwundet, rechtes Bein. Musketier Heinrich Jakob Knöri aus Möttingen O. Calw, gefallen. Musketier Jakob Kühn aus Mönchingen O. Calw, leicht verwundet, linker Arm. Musketier Hermann Müller aus Nagold, leicht verwundet, linkes Bein. Reservist Christian Maish aus Renningen O. Leonberg, schwer verwundet, Rücken. Musketier Gottl. Heinrich Zeltmann aus Loffenau O. Neuenbürg, leicht verwundet, Kopf. Reservist Paul Großmann aus Calw, erkrankt. Gefreiter Carl Schraft aus Enzklosterle O. Neuenbürg, schwer verwundet, rechter Arm. Musketier Friedrich Müller I aus Neusäß O. Neuenbürg, leicht verwundet. Unteroffizier Karl Klenk aus Loffenau O. Neuenbürg, leicht verwundet, rechter Arm. Gefreiter Ernst Helber aus Haiterbach O. Nagold, schwer verwundet, Rücken. Musketier Johannes Stengel aus Feisshausen O. Nagold, leicht verwundet. Gefreiter Mag Brösamle aus Calmbach O. Neuenbürg, schwer verwundet, Kopf. Gefreiter Louis Raupp aus Altmühl O. Nagold, infolge schwerer Verwundung gestorben. Reservist Georg Friedrich Ott aus Gillingen O. Nagold, leicht verwundet, Rücken. Musketier Johannes Lang aus Hornberg O. Calw, vermißt. Musketier Georg Marquardt aus Haiterbach O. Nagold, vermißt. Musketier Johannes Gärtner aus Sulz O. Nagold, gefallen. Musketier David Wohlgenuth aus Röttenbach O. Calw, gefallen. Musketier Ernst Wolfinger aus Oberndorf O. Neuenbürg, gefallen, Brustschuß. Unteroffizier Carl Weimer aus Nebringen O. Herrenberg, leicht verwundet. Musketier August Erhardt aus Reichenbach (Unterreichenbach) O. Calw, verwundet. Reservist Gottfried Stöffler aus Dachtel O. Calw, schwer verwundet. Musketier Georg Durr aus Wilddorf O. Neuenbürg, leicht verwundet, linker Arm. Unteroffizier der Reserve Heinrich Spizenberger aus Nagold, leicht verwundet, Kopf. Musketier Karl Fricker aus Salmbach O. Neuenbürg, gefallen. Musketier Johann Ulrich Starzmann aus Altbürg O. Calw, gefallen. Gefreiter Wilhelm Gauß aus Nagold, vermißt. Ulrich Fenschel aus Neumweiler, O. Calw, verwundet linkes Bein. Reservist Stephan Störzer aus Wildberg, O. Nagold, verwundet Rücken. Reservist Wilhelm Friedrich Pfleger aus Rutesheim O. Leonberg, verwundet, linkes Bein.

Manen-Regiment Nr. 19, Ulm.

Unteroffizier Gottlob Schrenk aus Heimsheim O. Leonberg, infolge schwerer Verwundung gestorben.

1. Landwehr-Pionier-Kompagnie.

Gefreiter Ernst Braun aus Renningen O. Leonberg, leicht verwundet, linker Arm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 119.

1. Bataillon.

1. Kompagnie.

Reservist Jakob Lust aus Loffenau O. Neuenbürg, verwundet, Arm und Hüfte. Reservist Andreas Harßch aus Sonnenhardt O. Calw, verwundet, Schulter. Reservist Joseph Neff aus Voltringen O. Herrenberg, verwundet, Bein. Ref. Friedrich Schöll aus Gärtringen O. Herrenberg, vermißt. Ref. Gottlob Ulmer aus Oberjesingen O. Herrenberg, gefallen. Ref. Fritz Mast aus Hoffstett O. Calw, gefallen. Ref. Jakob Hartmann aus Oberndorf O. Herrenberg, verwundet, Rücken. Ref. Jakob Eugensland aus Mödingen O. Herrenberg, verwundet, Bein. Ref. Wilhelm Bött aus Langenbrand O. Neuenbürg, verw. Ref. Fritz Gärtner aus Mödingen O. Herrenberg, verw. Bein. Ref. Bernhard Eisele aus Oberjesingen O. Herrenberg, verw. Rücken. Ref. Georg Böllnagel aus Nußringen O. Herrenberg, verw. Arm. Ref. Theodor Maurer aus Gärtringen O. Herrenberg, verw. Kopf und Hand. Unteroffizier Hermelin aus Neuenbürg, verw. Bein. Ref. Konrad Nühle aus Ruppingen O. Herrenberg, verw. Rücken. Ref. Friedrich Wiewaier aus Ruppingen O. Herrenberg, verw. Bein. Ref. Johann Schneider aus Neuweiler, verw. linker Arm. Ref. Christ. Bauer aus Hildbrizhausen O. Herrenberg, verw. Kopf und Brust. Ref. Ludwig Gall aus Calmbach O. Neuenbürg, verw. Ref. Ernst Hummel aus Dennaß O. Neuenbürg, vermißt.

2. Kompagnie.

Ref. Wiedmann aus Nußringen O. Herrenberg, verw. linkes Bein. Ref. Friedrich Heilemann aus Hirsau, gefallen. Ref. Treider aus Wilddorf, verw. Bauch.

3. Kompagnie.

Ref. Christ. Waibelich aus Fünßbrunn O. Nagold, verw. Rücken. Ref. Ernst Nühle aus Nagold, verw. linkes Bein. Ref. Friedrich Conzelmann aus Liebenzell, verw. Hüfte. Gottlieb Fleck aus Pfäffingen O. Herrenberg, gefall. Jakob Seeger aus Hornberg O. Calw, verw. Ernst Zug aus Neusäß O. Neuenbürg, verw. linkes Bein. Karl Kull aus Neusäß O. Neuenbürg, verw. linkes Bein. Wilhelm Kull aus Neusäß O. Neuenbürg, verw. linke Schulter. Hermann Waidner aus Herrenalb O. Neuenbürg, verw. Bein und l. Schulter. Jakob Streeb aus Loffenau O. Neuenbürg, verw. Schulter. Georg Bauer aus Ruppingen O. Herrenberg, gefallen. Ernst Uhr aus Gräfenhausen O. Neuenbürg, gefallen. Karl Streeb aus Loffenau O. Neuenbürg, gefallen. Ref. Franz Maurer aus Neubulach O. Calw, verw. rechtes Bein. Ref. Zahn aus Calw, verw. Bein. Ref. Jakob Brösamle aus Affstätt O. Herrenberg, verw. Bein. Ref. Karl Bessinger aus Birkenfeld O. Neuenbürg, verw. Bein. Ref. Emil Rot aus Birkenfeld O. Neuenbürg, verw. Ref. Konrad Koppel aus Rauh O. Herrenberg, verw. rechte Hand.

4. Kompagnie.

Ref. Blach aus Oberweiler, verwundet Arm. Ref. Braml aus Langenbrand, O. Neuenbürg, verw. Hand. Ref. Bohlbold aus Birkenfeld, O. Neuenbürg, verw. Brust. Ref. Sammerdinger aus Unterjesingen, O. Herrenberg, gefallen Kopfschuß. Ref. Hölzle aus Rapsenhardt, O. Neuenbürg, verw. Arm. Ref. Penninger aus Calmbach, O. Neuenbürg, verw. Bein. Ref. Ulrich Greule aus Oberkollwangen, O. Calw, verw. Ref. Jakob Schucker aus Oberhaugstett, O. Calw, verw. Ref. Hohl

aus Hof Dicks bei Stammheim O. Calw, gefallen. Ref. Dengler aus Sulz O. Nagold, verw. Ref. August Freny aus Birkenfeld O. Neuenbürg, schwer verw., Kopf. Ref. Karl Walz aus Oberjesingen O. Herrenberg, gefallen. Ref. Christian Walz aus Oberreichenbach O. Calw, verwundet. Ref. Heinrich Dengler aus Oberjesingen O. Herrenberg, verw. Ref. Wilhelm Proß aus Wilddorf, verw. Arm. Ref. Sindlinger aus Hildbrizhausen O. Herrenberg, verw. Ref. Karl Dengler aus Sulz O. Nagold, verw. Ref. Albert Maier aus Unterjesingen O. Herrenberg, verw. Ref. Michael Kusterer aus Schmieß O. Calw, verw. Bauch. Ref. Gottlieb Braun aus Neubulach O. Calw, verw. Ref. Wilhelm Ott aus Oberneibelsbach O. Neuenbürg, verw. Ref. Ulrich Mairbacher aus Würzbach O. Calw, gefallen. Ref. Wilhelm Dengler aus Conweiler O. Neuenbürg, verw. Ref. Jakob Epple aus Mönching O. Herrenberg, verw. Ref. Christian Raich aus Gärtringen O. Herrenberg, verw. Bein. Ref. Gustav Boger aus Oberneibelsbach O. Neuenbürg, verw. Ref. August Gropp aus Arnbad O. Neuenbürg, verw. Kopf. Ref. Robert Schmid aus Wilddorf, verw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 121.

Offiziers-Stellvert. Heinrich Eytel aus Calw, schwer verw. Unteroffizier Hermann Stanger aus Möttingen O. Calw, gefallen. Ref. Johs. Ulber aus Mönchingen O. Leonberg, verw. Ref. Ernst Müßghele aus Calw, verw. Unteroffizier Karl Lauser aus Hausen, O. Leonberg, gefallen. Gestr. d. Ref. Adolf Kammerer aus Schwann O. Neuenbürg, gefallen. Ref. Jakob Otter aus Warmbronn O. Leonberg, gefallen. Ref. Christian Groß aus Herrenberg, erkrankt. Unteroffizier d. Ref. Wilhelm Harr aus Nagold, gefallen Kopfschuß. Ref. Friedr. Rehm aus Deckenpfronn O. Calw, vermißt.

Jugendwehr.

Auf Grund des Erlasses vom 11. Sept., in dem die Ministerien des Innern, des Kirchen- und Schulwesens und des Kriegs zur Bildung einer württembergischen Jugendwehr aufgefordert haben, hat sich unter dem Vorsitz des Kultministers der Landesauschuss für die Jugendwehr gestern gebildet. Vertreten sind in ihm die genannten Ministerien, die Kreise des Militärs und der Lehrerschaft, die verschiedenen Jugendvereinigungen (Jugenddeutschland, Pfandfinder, die christlichen Jugendvereinigungen evangelischen und katholischen Bekenntnisses), der württemb. Kriegerbund, die Turn- und Schützenvereine. Besonders darf hervorgehoben werden, daß sich auch Mitglieder der Jugendkommission des Arbeiterbundes an der Beratung beteiligt haben. Der Landesauschuss hat mit der Durchführung der neuen Einrichtung einen Arbeitsauschuss beauftragt, an dessen Spitze Generalmajor a. D. Frhr. v. Hügel steht. Der Arbeitsauschuss wird zunächst für die jungen Leute, die sich beteiligen wollen, und für die Führer, die zur Ausbildungsarbeit bereit sind, die Anmeldungen in die Wege leiten und dann sofort die Aufstellung der örtl. Jugendwehrverbände für die Kriegsdauer und ihre Ausbildung nach einheitlichen Richtlinien in die Hand nehmen. Daß hiebei Schwierigkeiten zu überwinden sind, ist unverkennbar. Vor allem wird es nicht leicht sein, die geeigneten Führer zu finden, da die zunächst in Betracht kommenden Persönlichkeiten fast durchweg beim Heere stehen dürften. Es ist aber zu hoffen, daß aus den Reihen der inaktiven Offiziere und Lehrer, sowie derjenigen Persönlichkeiten, über welche die erwähnten Vereinigungen verfügen, die nötigen Kräfte sich melden werden. Vor allem wird die Bitte um tatkräftige Unterstützung an die Lehrer ergehen dürfen, trotz der Belastung, die ihnen schon durch die Uebernahme von stellvertretendem Unterricht für die Einberufenen zufällt. Die Zeit für die Übungen wird wohl gewonnen werden können. Abgesehen von den Sonntagen, an denen selbstverständlich auf den Gottesdienst Rücksicht zu nehmen ist, soll der Mittwoch und Samstag Nachmittag für die schulpflichtigen Teilnehmer nicht nur vom Unterricht, sondern auch von Schulaufgaben freigelassen werden. Ein entsprechender Erlaß des Kultministeriums wird ergehen. In Tübingen, wo die Meldungen zur Jugendwehr schon stattgefunden haben, hat sich auch gezeigt, daß die Lehrherrn bereit sind, ihren Lehrlingen zur Teilnahme an den Werktagübungen freizugeben. Für die Belehrungen, die den Übungen zur Seite gehen sollen, werden auch Abendsstunden verwendet werden können. Die Richtlinien für die Übungen, die im Benehmen mit dem Kriegsministerium aufgestellt sind, sehen auch für Württemberg von der Ausbildung der jungen Leute mit der Waffe ab. Es sollen bei ihnen nur diejenigen körperlichen und geistigen Eigenschaften erweckt werden, die für die militärische Brauchbarkeit besonders wertvoll sind, die aber bei der kurzen Dauer der militärischen Ausbildung, welche den während des Krieges ins Heer Eintretenden zuteil wird, nicht dieselbe gründliche Pflege finden können wie im Frieden. Durch schnelles, lautloses Antreten und Sammeln in den einfachsten Aufstellungsformen, durch das Zerstreuen aus diesen Formen und das schnelle Wiederzusammenschließen, durch Übungen im Bilden von Schützenlinien mit überraschendem Sammeln soll Aufmerksamkeit und Disziplin anezogen werden. Dazu sollen Marsch-

übungen mit Unterweisungen in den Marschregeln, namentlich in denen gesundheitlicher Art, kommen, ebenso die Lehre vom Gelände und seiner Benützung, verbunden mit Horch- und Schüßübungen mit Kartenlesen, mit Winterübungen. Auch Herstellung von Flößen, Brückenstegen, Lagereinrichtungen und Ähnliches soll geübt werden. Durchweg soll die Selbständigkeit, das Verantwortungsgefühl und die Ausdauer der jungen Leute gefördert werden. Als einheitliches Abzeichen wird die Jugendwehr eine schwarz-rote Armbinde mit der Aufschrift „Württembergische Jugendwehr“ tragen. Ueber die Teilnahme an den Übungen und die dabei gezeigten besonderen Fähigkeiten werden den jungen Leuten, wie schon in dem grundlegenden Ministerialerlaß hervorgehoben ist, Bescheinigungen ausgestellt, die ihnen bei ihrem späteren Eintritt ins Heer oder in die Marine als Empfehlung dienen. Es handelt sich bei der Jugendwehr um ein dringendes Gebot der verantwortungsvollen Zeit, in der wir stehen. Der Landesauschuss darf wohl erwarten, daß sich aus allen Ständen und allen Parteilagern die jungen Leute zur Teilnahme melden und daß sie die Übungen ernst und nachhaltig betreiben. Keiner, der kommen kann, darf zurückbleiben. Es gilt, sich hinter die zu stellen, die draußen im Feld für unser Volk stehen und bluten, und mit gestärktem Willen und Körper, wenn es nottut, in ihre Reihen einzutreten.

Von der Post.

Das stellv. Generalkommando in Stuttgart gibt bekannt, daß Pakete an die im Felde stehenden Truppen von der Stappenkommandantur Ludwigsburg bis auf weitere, in den nächsten Tagen erfolgende Bekanntmachung, nicht angenommen werden können.

Die Annahme von Feldpostpaketen durch die Postanstalten ist nach wie vor unzulässig.

Neuer Fahrplan.

Am Sonntag, 27. September, tritt auf den württembergischen Staatseisenbahnen ein neuer Fahrplan für Schnell- und Personenzüge in Kraft. Der neue Fahrplan bringt eine Reihe von Verbesserungen im Zuglauf für den Nah- und den Fernverkehr. Die Fahrplanplafate werden rechtzeitig in den Bahnhaltungen angehängt. Ein neuer Taschen-(Kriegs-)Fahrplan wird gleichzeitig ausgegeben.

Calw, 21. Sep. Die noch nicht zum Kriegsdienst einberufenen Sänger der Calwer Gesangvereine und jungeskundige Mitglieder des hiesigen Landsturmbataillons fanden sich heute gegen 1 Uhr beim Bezirkskrankenhaus ein, um unseren verwundeten wackeren Vaterlandsverteidigern mit der Darbietung einiger gut gewählter Chöre eine kleine Freude zu bereiten. Mächtig tönten die Akkorde von der Terrasse ins Tal hinab, den Bewohnern, die in großer Anzahl erschienen waren, Zeugnis gebend, daß des Sängers Herz zu jeder Zeit, in Freud und Leid, von warmer Vaterlandsliebe und Treue durchdrungen ist. Mut, Begeisterung und Zuversicht er-

wedten die Chöre: „Das ist der Tag des Herrn“, „Was uns eint als deutsche Brüder“ und „Im Feld des Morgens früh“, und als das letzte Lied, das altbekannte „Morgenrot“ mit seinem ergreifenden Text erklang, da rollten Tränen über härtige Kriegergesichter. Unseren Lieben Verwundeten tat die Aufmerksamkeit wohl, man sah's ihnen an. In trefflichen Worten, die bei den Zuhörern lebhaften Wiederhall fanden, gab Herr Stadtpfleger Dreher zu verstehen, daß das Erscheinen der Sänger nicht allein stattgefunden habe, die hier weilenden tapfern Söhne des Vaterlandes zu erfreuen, sondern auch als kleine Gabe des großen Dankes gelten solle. Aus gleichem Anlaß wird heute Abend den Verwundeten im Hirzauer Lazarett eine Serenade dargebracht werden.

Leonberg, 20. Sept. Heute vormittag ist ein französischer Ballon einen halben Kilometer vom hiesigen Bahnhof entfernt gelandet; er war unbemannt und trug die Aufschrift: Aero militair-station, netto E 351. Der Ballon, in dem sich keine Schriftstücke oder dergleichen befanden, wurde von der hiesigen Bahnwache aufgegriffen, verpackt und dem Bezirkskommando übergeben. Der Ballon dürfte von den westlichen Schlachtfeldern durch den Sturm hierhergetrieben worden sein.

Weitere Nachrichten.

Die Meinung Vieler.

Berlin. Zu den Klagen über die Feldpost schreibt Generalleutnant Schott der „Post. Zeitung“: Ich habe im Feldzug 1870 regelmäßig meine Nachrichten von Hause bekommen. Heute sind die Armeen allerdings sehr viel größer, aber die Verbindungen und die Verkehrsmittel sind auch sehr viel besser geworden. Der Grund der sehr mangelhaften Bestellung liegt nicht in den Schwierigkeiten, sondern in der Unfähigkeit, diese zu überwinden. Wohin würde es geführt haben, wenn die Eisenbahn ebenso verfaßt hätte? Uebrigens ist nicht nur die Feldpost der Verbesserung bedürftig, die Post im Lande ist es auch. Warum sind die Postämter so schlecht mit Beamten besetzt? Die Behörden, die dem Publikum dienen, sollten in erster Linie sich berufen fühlen, der Not zu steuern, besonders wenn sie es vermögen. Es gibt stellungslöse Leute, die Verwendung finden könnten. Wenn die Behörden sagen, sie könnten nicht, dann wollen sie nicht oder der blinde Bürokratismus trägt die Schuld. Ihn abzustreifen, sollte eine der ersten Lehren des Krieges sein.

Ganereien.

Vom Bodensee, 19. Sept. Aus der Gegend von Hagau wird gemeldet, daß gewissenlose Hopfenhändler die unsinnigsten Gerichte über Erfolge der russischen Truppen in Umlauf setzen, um den Landwirten Angst zu machen und sie zur Abgabe ihres Hopfens um jeden Preis zu veranlassen. Es ist zu hoffen, daß die Landwirte so klug waren, auf solche

Ganereien nicht hereinzufallen. Sehr zu wünschen wäre es aber, daß die Hopfenhändler zur Anzeige gebracht und vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Das Heldenmädchen von Lemberg wurde vom Kaiser Franz Josef mit einer goldenen Halskette beschenkt.

Berlin, 17. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Wien: Mit dem Verwundetentransport aus der Lemberger Schlacht wurde auch ein zwölfjähriges Mädchen, namens Henoch, gebracht. Ein Bein war ihm durch einen Schrapnellschuß zerschmettert worden und mußte ihm noch während der Eisenbahnfahrt abgenommen werden. Das Mädchen hatte während der Schlacht im größten Kugelregen den in der Schützenlinie liegenden Soldaten ununterbrochen Wasser gebracht.

Aus dem Bezirkskrankenhaus.

Spreche hiemit allen Bewohnern von Calw und Umgebung für all das Gute, das sie uns Verwundeten getan, meinen herzlichsten Dank aus. Vor allem aber „Dank“ dem Herrn Stabsarzt A u t e n r i e t für seine großen Bemühungen; „Dank“ den Schwestern für ihre liebevolle, gute Pflege und Verpflegung; „Dank“ den verehrten Fräuleins vom Roten Kreuz, die von morgens früh bis spät abends unermüdet tätig waren, und nicht zuletzt „Dank“ den lieben Damen von Calw für ihre vielen Dienste. All den Genannten werde ich stets ein treues Andenken bewahren und rufe ihnen noch ein letztes „Lebewohl“ zu; vielleicht auf Wiedersehen?!

Ein verwundeter Bayer.
Calw, 21. Sept. 1914.

Denksprüche.

... und gingt vorbei?

In einem ergreifenden Gedicht zeichnet der Dichter Schönaich-Carolath folgendes Bild: Ein Mann ist gestorben; während unten die Trauerglocken klingen, schwingt sich seine Seele empor, höher und höher. Schon verfliehet drunten das Brausen des Erdballs, schon dringt aus dem Tor der Ewigkeit ein hoher, heller Ton. Da tritt ihm ein schwarzer Engel entgegen und weist ihm den Weg:

„Du warst kein Held des Liebens und des Hassens, du warst der Mann des lauen U n t e r l a s s e n s, nun ziemt dir nicht das bunte Feiertkleid; es führt dein Weg seitab zu langem Leid. Du hast gehört der Menschheit Jammersehrei — und gingt vorbei!“

— — — und gingt vorbei?

Begrab dein eigen Leben
in anderer Herzen hinein,
so wirft du, und bist du ein Toter,
ein ewig Lebender sein.

R. Siebel.

Für die Schriftl. verantwortlich: J. B. Dr. P. A d i g.
Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Roten Kreuz Calw.

Unter Bezugnahme auf die Mitteilung im gestrigen Blatt machen wir bekannt, daß Herr Fabrikant Sannwald wenn irgend möglich, nächster Tage nach dem Feld mit Liebesgaben abgehen wird. Wir bitten, warme Hemden, Unterbeinkleider und Socken zu dieser Fahrt im Georgenäum abzugeben. Eine Garantie dafür, daß der einzelne Soldat die Sache bekommt, kann nicht garantiert werden.

Calw, den 22. Sept. 1914.

Der Bezirk-Vertreter
des Landesvereins vom Roten Kreuz.

Calw.

Ein abgängiger Kastanienbaum

bei der Perrot'schen Turmuhrenfabrik wird am Donnerstag, den 24. September 1914, vormittags 9 Uhr, im Amtszimmer der Stadtpflege auf dem Stock verkauft.

Den 21. September 1914.

Stadtpflege: Dreher.

Feldpostbriefe — Feldpostkarten.

Den Aufdruck der Adresse
an Ausmarschierte
auf Briefumschläge od. Karten

übernimmt und liefert rasch

die Druckerei dieses Blattes.

Suche
für meine 14jährige Tochter

Stelle

in gutem christlichem Hause.
Es wird weniger auf Lohn
gesehen als auf gute Behandl.
Friedrich Bachmann, Küfer,
Kotfelden, D.-A. Nagold.

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein

Fräulein,

das gewandt stenographieren u. maschinens schreiben kann
und erbiten uns gefl. Angebote.

Bereinigte Deckenfabriken Calw. A.-G.

Calw.

Bei den hiesigen Sammelstellen sind bis 15. September 1914 folgende Gaben für das

Rote Kreuz und zur Unterstützung der Familien hies. Ausmarschierter

eingegangen:

Sammelstelle: Calwer Tagblatt, Paul Adloff jr.: C. St. 13 M., C. C. 30.—, Reg.-Baumstr. Geiger 10.—, J. B. 25.—, P. Adloff sen. 70.—, Priv. Angele 5.—, N. N. 5.—, Witwe Kilgus 10.—, Amtsrichter Botteler Cigarren und Schokolade.
Sammelstelle: Dr. med. Autenrieth, Krankenhausarzt: Frau Carl Reichert 10.—, Frau Hertter, Wäschfrau, Vorstadt 5.—, N. N. 10.—.
Sammelstelle: Rektor Beutel: Frl. Perrot 2.—, Gepäckträger Rehm 1.—, Jng. Keller 2.—, Opt. Birt 10.—, Opt. Seeber 5.—, Opt. Fischer 10.—, Ungenannt 3.—, Witwe C. Herzog 50.—, Rektor B. 10.—.
Sammelstelle: Reg.-Rat Binder: Reg.-Rat Binder 50.—.
Sammelstelle: Stiftungspfleger Bühner; Ungenannt D. 50.—, Wirth 5.—, G. Stahl 10.—, Bögele 2.—, J. B. sen. 30.—, E. Müller 5.—, L. B. 20.—, G. N. 20.—, R. Krauß 20.—.
Sammelstelle: Costenbader: Oberst Scholl 50.—, Eduard Pfommer 5.—, Robert Wagner 10.—, Hechler Wwe. 5.—, Josef Bauz 50.—, Amtmann Rippmann 10.—,

Delan Noos 2.—, B. 8.—, Konrad Wagner 20.—, Friedrich Birt 3.—, Wilhelm Wiedmann, Privatier, 45.—, Lant Wwe. 2.—, Moriz Stroh Wwe. 40.—, Friedr. Dongus 5.—, Christian Zahn 2.—, Jul. Pfeiffer 2.—, Carl Kleinbus 30.—, Wilh. Bud Bäckermstr. 5.—, Baurat Krauß 10.—, Mich. Schmirle von Kethheim 2.—, Hermann Georgii, Dipl.-Ing. 40.—, Winterport-Verein Calw 169.70, Volz, Birt 20.—, Louis Veiser 3.—, Hermann Veiser 4.—, Frl. Marie Fiechter, Dienstmädchen 2.—, Frl. Sofie Perrot 3.—, Frl. L. M. S. 20.—, Frau Elfe Glas, geb. Adloff, Stuttgart 10.—, G. Costenbader 80.30.
Sammelstelle: Gutsbesitzer Dingler: L. S. 5.—, Fr. Sch. 2.—, J. R. 2.—, Frau S. 3.—, W. B. 2.—, Schneidermeister G. 5.—, Fr. N. 2.—, N. N. 5.50, G. D. 10.—, W. D. 5.—, W. D. 5.—, W. D. 50.—, G. B. 20.—, G. B. 5.—, M. R. 3.—, Hilfsm. W. 2 Fl. Himbeerjast.
Sammelstelle: Stadtpflege Calw: Dr. M. 100.—, Fr. Herzog 20.—, Dienstagabend-Regelgesellschaft im „Bad. Hof“ 100.—, Vereinigte Deckenfabriken Calw

1000.—, E. Sannwald 100.—, Wwe. Sattmann 5.—, Helene und Fanny Dreiß 40.—, Lieberkranz 50.—, Landst.-U.-Off. Daib 3.—, Wwe. Lant 1.—, Kranl 40.—, Leuthardt 5.—, Arleth 10.—, Anna Burthardt Dienstm. 10.—, Marchtaler (2. Beitr.) 20.—, G. Dr. 20.—, Marie Talmon Frankfurt-Main 20.—, Dorle Niehammer 5.—, W. Schötle 2.—, W. Laupp 5.—, Stadtmstr. König 40.—, Verwalt.-Pratt. Schlaich 3.—, E. Koller, Techniker 20.—, P. Feldmaier Wwe. 5.—, Stauf: Erlös für ein selbstverfasstes Lied 5.70, Luz 3.—, „Lamm“ 20.—, Joh. Wacker 2.—, Th. J. 5.—, ferner durch Quartiergeberweisung: P. Dipp 3.08, Jrl. Ruf 1.54, Fr. Reichert 3.08, Klöpfer 3.08, Goldarbeiter Dipp 3.08, Fink, Rechtsanwalt 12.32, Rfm. Lamparter 15.40, C. Fuchs 6.16, Apoth. Hartmann 31.72, Hölzer 30.26, C. Dreiß 6.96, H. Weiser 3.08, L. Weiser 3.08, J. Schimpf 1.54, Spahmann 7.70, C. Kleinbub 3.08, L. Schiler 12.32, Kaufm. Schiler 3.08, Ganzmüller 3.08, Hof 1.54, Ude 8.25, Stadtpfarrer Schmid 27.53, Gust. Effig 15.40, Karl Weiser 9.90, Fabrikant Koch 8.25, Alb. Hauser 7.70, Guter 9.90, M. Stroß Wwe., 19.76, Wilh. Heller 9.24, Otto Wagner 46.20, Bahnwärter Schächinger 8.25, Küder, Meth.-Pred. 15.40, Architekt Kohler 25.45, Hausverw. Pfommer 9.90, Jrl. Keller 24.64, Prof. Steudel 18.48, Oberl. Dengler 1.65, Lokomotivführer Wörner 1.54, Jrl. Lamparter 29.26, Kaufm. Herzog Wwe. 23.10, Hägele 23.10, Dr. Metzger 19.68, Wilh. Handt 23.10, Dr. Zahn 38.50, Scholl 23.10, Meister 1.54, Wwe. Schütz 96.58, Geism. Zahn 30.80, Chr. Niehammer 15.40, C. S. 38.50, Vol.-Führer Vollmer 9.24, Konz 17.10, Nummer 10.78, Wwe. Bretschneider 12.32, Müsneft 1.54, Mech. Bauer 1.54, Pf. Luz 5.10, Kaufm. Gengenbach 23.10, Bremser Gutefunkf 3.40, Lehrer Kummelin 6.16, Hauptl. Fischer 6.60, Gotth. Müller 12.32, Gottl. Weis 18.48, Mäcke 12.32, Apoth. Seeger 56.88, C. Grießler 2.—, Apoth. Kopp 12.32, Bremser Haug 1.54, Eichmeister Köhle 1.54, Geometer Göbinger 8.25.

Sammelstelle Eugen Dreiß, Kaufmann: F. Wadenhuth 10.—, J. D. 10.—, Ungenannt 20.—, D. R. 20.—, Tafelrunde St. Leinach 10.—, C. W. 60.—, C. Stütz 10.—, C. D. 100.—.

Sammelstelle Heinrich Effig: Ungenannt 5.—, Bahnwärter Reutter 2.—, Ungenannt 2.—, Ungenannt 5.—, G. B., Oberreichenbach 1 Jubiläumstaler, 2 goldene Ringe, 1 silb. Manschettenknöpfe, 4 silb. Kaffeelöffel, 1 silb. Uhrkette, Ungenannt 1 Glas Preiselbeeren, 1 Stück Leinwand, 2 Flaschen Saft, Ungenannt 1 Glas Preiselbeeren, 20 Eier, Ungenannt 2 Flaschen Saft, 4 Glas Eingebünetes, 36 Eier, Sattlermeister Ernst Wiedmaier 6.—, L. Luz, Oberreichenbach 4 Söhner, Ungenannt in Lieferungen u. bar 78.—.

Sammelstelle Paul Georgii: Bürgergesellschaft Calw 400.—, D. G. 20.—, N. 40.—, P. G. 100.—, Winzerpov.verein 190.10, Spar- u. Vorschubbank 500.—, C. Kirchherr 30.—, Kopp 10.—, Fink 20.—, W. Kugle 10.—, C. Bauer 5.—, Paul Schweizer, Mailand 300.—, Bräuninger 10.—.

Sammelstelle Fr. Gumbert, Buchhändler: Fr. Sch. 100.—, Hans Sch. 100.—, Mfr. Sch. 30.—, N. N. 50.—, Frau S. Sch. 100.—, N. N. 5.—, N. N. 5.—, Färberstift 100.—, Kirchengesangverein 100.—.

Sammelstelle Friedr. Häußler, Buchhändler: Fr. Häußler 20.—, Haas 20.—, C. F. 10.—, L. F. 20.—, H. F. 10.—, C. St. 10.—, R. W. 2.—, N. N. 10.—, Th. J. 10.—, M. S. 1.—.

Sammelstelle Stadtpfarrer Heberle: Eisenbahnschlosser Reiser 5.—, N. N. aus Weilberstadt 2.—, von fünf kleinen Geschwistern aus ihrem Sparhafen 5.—, Zugm. Bippus 5.—, N. N. 20.—, Jrl. Kurrn aus Mülhausen i. E. 6.—, Fabrikant Rhein von Wildberg 10.—, Zugm. Weyreter 2.—, Oberkontr. Bischofberger, Hirsau 9.—, Schuhmacher Bastian 2.—, von Ungenannt 5.—, Opfer der kath. Pfarrgemeinde Calw 14.—, von N. N. 3.—, 2. Gabe 2.—, Wwe. Feldmaier 2.—, Werkmeister Holl 6.—, Stadtpfarrer Heberle 10.—, W. S. 5.—, N. N. 0.50.

Sammelstelle Oberamtsrichter Hölzer: Friedrich 10.—, Wit.-U.-Off. Zahn 20.—, Hölzer 60.—, neben früheren Beitrag für N. R.

Sammelstelle Rektor Dr. Knobel: Zeichenlehrer Wörner 200.—, Wächle 20.—, Dr. Knobel 40.—.

Sammelstelle H. Marquardt, Konditoreibesitzer: W. B. 2.—, Ph. Schmätle 7.—, A. Pfeleiderer 7.—, C. Sagner 5.—, Fr. Wagner 3.—, H. Marquardt 40.—, Turnverein 200.—.

Sammelstelle Dr. Müller: Dr. Müller 1000.—, Klara Schmid 20.—, Luise Rembold 3.—, Bertha Weiß 3.—, Frau Rembold 2.—, Pauline Rembold 1.—, Sophie Rembold 1.—, Otto Buhl 0.30, Eugen Lörcher 0.30, Ungenannt 2.—, St. Fr. 10.—, C. Schr. 5.—, J. A. Kad 4.—, Georg Walter 5.—, Georg Reutter 0.25.

Sammelstelle Paul Dipp: Fräulein Biemendorf aus Mülhausen i. E. 10.—, Frau Brudniz aus Mülhausen i. E. 10.—, Fräulein Karm aus Mülhausen i. E. 10.—, C. D. und P. D. 2.—, Dr. Gehl, Reallehrer 1.—, Dr. Ebiemann, Reallehrer 1.—, Reallehrer Müller 1.—, Reallehrer Schwärzel 1.—, Bücher, Illustr. Zeitschriften, Spiele, Ansichtskarten, Briefpapier und Briefumschläge 10 Wandspüche und 15 Bibelteile von Buchhändler Dipp, Schneidermeister Schächinger 5.—.

Sammelstelle Fr. Pfommer, Bäckermeister: Fr. Pfommer 10.—, R. Zilling 20.—, J. Zapp und von Arbeitern der Spinnerei 45.—, Ungenannt 3.—, R. Frohnmüller 3.—, W. Mischele 3.—.

Sammelstelle Oberamtsparkasse Calw: Sanitätsrat Dr. Zahn 2.—, (durch Verzicht auf 1 Honorar) Sammlung in Mgenberg durch Lehrer Girth 30.—, Raffier Pommet 20.—, N. N. 5.—, Adolf Weis, Liebenzell 3.—, Jrl. Maria Bracher 7.—, N. N.

Die vorgenannten Gaben wurden nach den Bestimmungen der Geber dem Roten Kreuz und der hiesigen Familienfürsorge zugewiesen. Außerdem sind zur Verwendung bei Truppendurchzügen 327 M und verschiedene Naturalgaben von einer Anzahl hiesiger Einwohner gespendet worden, auch hat Herr Badestitzer Bohardt in Leinach hierzu in hochherziger Weise 9500 Flaschen Leinacher Mineralwasser unentgeltlich auf den Bahnhof Calw geliefert, wofür mit besonderem Dank bescheinigt wird. Die Inhaber der Sammelstellen danken allen Gebern herzlich und bitten dringend um weitere Gaben für die ständig wachsenden Ausgaben.

Bürzbach 5.—, sowie 1 Pfd. Butter und 1 Ballen Tuch.

Sammelstelle Walter Rau, Baumaterialienhandlung: Fr. Schaible 2.—, Math. Maier 1.—, W. Rau 20.—, W. Schweizer 5.—, C. Stähle 3.—, Sch. 1/2 Duz. Gebefede und 18 weiße Hemden.

Sammelstelle Amtmann Rippmann: (für Familienunterst.): Prof. Steudel 20.—, Ed. Bayer 5.—, Pfr. Luz 20.—, Rippmann 50.—, Feucht 25.—.

Sammelstelle Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw: Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe 200.— für Notens Kreuz, einmaliger Beitrag und 100.— für Familienunterstützung in Stadt u. d. Bezirk monatlich bis auf Weiteres, Calwer Abendgesellschaft 200.—, Gottfr. Weiser 10.—, 1 Fußballklub Calw 15.—.

Sammelstelle Dekan Roos: Jrl. Bracher 10.—, Gafner 10.—, Gönnewein 10.—, Kleinbub 40.—, Jrl. Maier 15.—, Fr. Herzog und Frau 15.—, N. N. 20.—, N. N. 2.—, Chr. Zahn 3.—, S. R. 20.—, C. F. 2 gold. Ringe und Bismarckbriefe, Fr. Kübler 10.—, N. N. 2.—, Jrl. Keller 20.—, Opfer v. Neubulach 430.84, N. N. 5.—, N. N. 1.—, Jng. Keller 2.—, Jenisch 10.— und 2 gold. Ringe, Fink 3.—, Fr. Pf. Göhner 20.—, Jrl. J. Göhner 20.—, Jrl. L. Göhner 20.—, Jrl. S. Göhner 10.—, R. 3 Befede, S. 2.—, Sch. 10.—, Werner 5.—, P. 50.—, Bozenhardt 10.—, N. N. 10.—, Ungen. 3.—, Hellmann 5.— und Bücher, Ww. Schaible Michalden 200, N. 0.20, S. 1.—, von Holzbronn 25 Paar Socken und 27 Fl. Saft, von Nötenbach 80.50 und Naturalgaben, C. Vöfler 2.—, Kam. N. Wagner und Dr. Weibrecht 100, Denzel 20.—.

Sammelstelle Schlatterer, Gustav, Privatier: G. Schlatterer 50.—, Blumenthal 2.—, G. Luz 1.—, Ungen. 3.—, Otto Schlatterer 10.—, Kreuzberger 1.—, Bantle 1.—, C. Trjedy 1.—, Fausler 3.—, G. Bizer 3.—, A. Bizer 5.—, W. Maier 1.—, Girth 20.—, Schiebel 1.—, Ungen. 1.—, Gehring Wwe. 1.50, Müller 1.—, Fromm 5.—, Ackermann 1.—, Hammer 1.—, Walz 2.—, Ungen. 1.— und 2 Fl. Heidelberger, Fischer 5.—, Knecht 20.—, Grammer 2.50, Ungen. 10.—, Ungen. 3.—, Ungen. 2.—, Alber 20.—, R. Weiser 10.—, Ungen. 1.—, Dengler 5.—, Schiler-Hopf 20.—, Ungen. 1.—, Talmon 2.—, R. Zahn 10.—, Wwe. Reutter 1.—, Ungen. 5.— und 1.—, Wöchele 3.—, Ungen. 2.—, 2.—, 1.—, 1.—, Fanny Schlatterer 20.—, Sch. Perrot 20.—.

Sammelstelle Stadtpfarrer Schmid: N. 15.—, S. 10.—, S. 10.—, W. 10.—, S. R. 20.—, L. u. R. 20.—, Fr. Schlee jr. 1.—, Opferbüchse 20.—, N. N. 10.—, W. B. 5.—, Kind 0.20, J. u. M. J. 50.—, Sch. und Gh. 10.—, Appr. Hof 2.—, C. 5.—, R. 20.—, N. N. 2 goldene Ringe, N. N. 7 goldene Ringe.

Sammelstelle Franz Schönen, Privatier: Bild 1.—, Benz, Bahnm. a. D. 8.—, Benz, Schaffner 5.—, L. Siller 5.—, Ungen. 20.—, M. G. 5.—, W. B. 3.—, Ungen. 1.—, Scholz 3.—, Oberamtstierarzt Pfeiffer 10.—, Jrl. Kanleiter 15.—, Sch. jr. 50.— und 9 Demden, Hippelstein 25.—, Jrl. Maitenbacher 10.—, Mohr 5.—, C. L. 30.—, Gh. S. 20.—, Wwe. Kübler 3.—, Boof 5.—, Vollmer 6.—, Sch. jr. 10.— und Waren für 35.—, Junginger 5.—.

Sammelstelle C. Seeger, Apotheker: Fr. Schn. 5.—, Wörner, Farbereibesitzer 10.—, von Scholl 10.—, Wagner, Direktor 30.—, 2 Dienstmädchen bei Direktor Wagner 4.—, Frau Hafner, Stadtschultheiß 50.—, Eppinger, Uhrmacher 10.—.

Sammelstelle Staudenmeyer Emil, Verm.-Aktuar: G. B. jr. 100.—, A. B. 3.—, Herm. Weiser 3.— ein öfter. Reisender 3.—, Ungenannt 10.—, Luise Reichert Wwe. 100.—, Ungenannt 1 gold. Brosche (5 Dollar) und 3 Taschentücher, P. Fr. und P. S. 2.— und 2 Gl. Gelee, A. B. jr. 5.—, Gh. Gafner 10.—, L. B. Wwe. 6.—, Schüler A. B. 2.—, Gottfr. Koller, Neubulach 4 Fl. Saft, R. Sch. 10.—, A. B. 2.—, R. Pr. 5.—, C. St. 1. Monatsrate 50.—.

Sammelstelle Wilh. Stadel, Uhrmacher: A. S. Bettweißzeug, Kieb, Schaffner 1.—, M. Kint 5 fr., L. St. 5.—, M. B. 1.—, Eugen Bozenhardt Kleider und Leibweißzeug, C. St. 3.—, M. Mentlicher Schmied 1 Korb Birnen, Ungenannt 2 Paar Pantoffel, Witwe Herion 3 Paar Socken und 3.—, Schmid, St. Leinach 3.—, C. S. 6 Paar Pulswärmer, Wwe. Engel 3.—, Hermann, Lannened 5.—, Schaible, Bäder 6.—, R. R. v. A. 1 Korb Birnen und 10 Eier, Sommer, Briefträger 2.—, Gohl, im Gaswert 4 Paar Socken und 5.—.

Sammelstelle Georg Wagner, Kommerzienrat: N. N. Straßasse 7.25, J. W. 5.—, J. Fr. 10.—, Ad. G. 40.—, M. S. 15.—, Fr. De. N. S. 100.—, L. Str. 30.—, S. in V. 5.—, Sammelbüchse von Arbeiterinnen 6.—, N. N. 50.—, Kath. B. 15.—, Vrdr. N. 2.20, Dr. F. und Einj.-Kurs Spöhr. S. Sch. 30.—, G. W. B. 20.—, W. Th. 10.—, Frln. Schr. 3.—, Stdt. R. 15.—, Frln. B. 10.—, S. J. 20.—, R. J. 20.—, Ad. Schr. 5.—, C. W. 50.—, C. G. 20.—, Fr. J. 2. 3.—, N. N. 450.—, Frau Schm. 3.—, Frau Btr. 3.—, N. N. 50.—, L. E. 20.—, 300 Paar wollene Socken von fleißigen Frauen und Mädchen angestrickt.

Sammelstelle Gust. Heiner, Wagner: L. C. 3.—, G. N. 10.—, C. R. 5.—, G. S. W. 150.—.

Sammelstelle Hermann Wagner, Fabrikant: J. Seeger, Priv. 80.—, D. Ggii. 20.—, N. N. 1.30, Uisel Wagner 10.—, N. Wagner 30.—, vom Landturn 10.—.

Sammelstelle Handelschuldirektor Weber: Die Gaben sind schon früher veröffentlicht worden.

Sammelstelle Julius Widmaier, Metzgermeister: M. Großmann, Altburg 1.—, Bahnwärter Klump 5.—, Karl Gutefunkf 6.—, Friedr. Velz 5.—, G. Ventler 5.—, Karl Silber 5.— und 1 Riste Zigarren, Karl Weiß, Delonom 5.—, Fr. Walz Wwe. 5.—, J. Widmaier 10.—, M. Kl. indub Wwe. 5.—.

Ottenbronn, 21. September 1914.

Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel



Christian Charrier,

Grenadier im Regt. 119, 7. Komp.

am 22. August, im Alter von 23 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

Allen, welche ihm während seiner Militärzeit Liebe erwiesen haben, sagen wir zugleich unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sommenhardt, den 21. September 1914.

Danksagung.

Allen denen, die uns während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders



Jakob Schwarz

in irgend einer Art ihre Liebe und Teilnahme bezeugten, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für die zahlreiche Leichenbegleitung, den Herren Ehrenträgern, sowie für die vielen Blumen Spenden, sagen herzlichsten Dank

die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Teile meiner werten Kundschaft ergebenst mit, daß ich mich genötigt sehe, von heute ab bis zur Rückkehr meines Mannes aus dem Feldzug

meine Werkstatt geschlossen

zu halten. Das

Schuhverkaufsgeschäft

betreibe ich unverändert weiter

und sehe bei Bedarf gütigem Zuspruch entgegen.

Calw, den 22. September 1914.

Achtungsvoll

Anna Dongus, Marktplatz.

Bedarfsartikel

Krankenpflege

zur
wie
Badethermometer,
Ballspritzen,
Fieberthermometer,
Hygiebinden,
Inhalationsapparate,
Irrigatoren,
Suspensorien,
Wundspritzen,
Taschenapotheken,
Touring-Apotheken
hält stets in guten Qualitäten am Lager:
Neue Apotheke.

Gelbe Rüben,
Extra Qualität Mk. 4.20 p. 3tr.
Erste Qualität Mk. 3.50 p. 3tr.

Rote Rüben,
Mk. 3.50 p. 3tr.

Gelbe Kartoffeln,
Mk. 4.— p. 3tr.

Pfefferminztee,
Mk. 1.50 per Pfd.
empfiehlt unter Nachnahme

Landwirt Kimmich,
Kleinsachsenheim (Württ.)

Gebrauchte

Zäffer

hat billig abzugeben
E. Zahn, Uhländstr.

Lüthenhardter Hof.

Pettkuser Roggen

zur Ausaat empfiehlt
G. Kopp.

Einige Wagen

Mist

hat abzugeben
Adolf Ziegler jun.



Musik-

Instrumente

aller Art,
Zubehörteile, Saiten, Mund-
und Zieh-Harmonicas, Ocarinas,
Pianos von M.450.— an kaufen
Sie am vorteilhaftesten bei

Richard Curth,

Pforzheim, Kienlestrasse 4.

1. Stock. Kein Laden.

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Alleinige direkte Verkaufsstelle und
Fabrikniederlage der berühmtesten
Instrumenten- und Saiten-Fabriken

Oskar Adler & Co.; Hermann
Sourdan und andere.

Reparaturen und Stimmen aller In-
strumente sachkundigt u. schnellstens.